

Inhalt

7	VORWORT
8	1. EINLEITUNG UND ÜBERBLICK
12	2. DIE FAMILIENSOZIOLOGISCHE PERSPEKTIVE
13	2.1. Die bürgerliche Familie
15	2.2. Die Familie im Wandel der Moderne
22	3. DAS GEMEINSAME SORGERECHT AUS DER SICHT DER BIN-
	DUNGS-, SCHEIDUNGS- UND SORGERECHTSFORSCHUNG
22	3.1. Die Wende in der Bindungstheorie
24	3.2. Erkenntnisse der Scheidungs- und Sorgerechtsforschung
30	4. DIE RECHTLICHE ENTWICKLUNG ZUM GEMEINSAMEN
	SORGERECHT
34	5. METHODISCHES VORGEHEN UND UNTERSUCHUNGSGRUPPE
34	5.1. Beschreibung der Methode bei Erhebung und Auswertung
40	5.2. Beschreibung der Untersuchungsgruppe
43	6. DER WEG ZUM GEMEINSAMEN SORGERECHT
43	6.1. Informationsstand der Eltern und Initiative zum
	Gemeinsamen Sorgerecht
46	6.2. Die Motive der Eltern für die Wahl des Gemeinsamen
	Sorgerechts
50	6.3. Die Eltern im institutionalisierten Kontext des
	Sorgerechts
51	6.3.1. Der Kontakt mit Rechtsanwälten
52	6.3.2. Die Rolle des Jugendamtes im Sorgerechts-
	verfahren
56	6.3.3. Die Rolle der Familienrichter bei der Erlangung
	des Gemeinsamen Sorgerechts
59	6.3.4. Materielle Modalitäten der Scheidung von Eltern
	mit Gemeinsamem Sorgerecht
60	6.3.5. Das Verhältnis der Eltern zu Institutionen und
	offiziellen Scheidungsbegleitern
63	7. DIE AUSGESTALTUNG DER GEMEINSAMEN
	ELTERLICHEN SORGE
63	7.1. Der Lebensmittelpunkt der Kinder
65	7.2. Wohnortentfernung und Kontakthäufigkeit zwischen
	Kindern und getrennt lebendem Elternteil

67	7.3. Flexibilität bzw. Starrheit der Kontaktregelungen
70	7.4. Die Regelung von Ferien und Feiertagen
71	7.5. Absprachen und Aufteilungen zwischen den Elternteilen
74	7.6. Gleichheit und Ungleichheit der elterlichen Erziehungsstile
78	7.7. Das Konsensniveau der Elternteile oder: Wer streitet sich wieviel worüber?
86	7.8. Das Problem der psychischen Trennung bei Eltern mit gemeinsamer elterlicher Sorge
93	8. DAS KINDESWOHL AUS ELTERN SICHT
95	8.1. Allgemeine Einschätzung des Kindeswohls durch die Eltern
96	8.2. Die Belastungen der Kinder während der Trennungszeit
104	8.3. Die Situation der Kinder nach der Scheidung
109	8.4. Die Möglichkeit des Betreuungswechsels
111	8.5. Die Wiederversöhnungswünsche der Kinder
114	9. NEUE PARTNERSCHAFTEN DER ELTERNTEILE IM RAHMEN DER GEMEINSAMEN ELTERLICHEN SORGE
115	9.1. Die Häufigkeit neuer Partnerschaften
116	9.2. Suchen und Ausprobieren neuer Partnerschaften
118	9.3. Das Verhältnis der Kinder zu den neuen Partnern
121	9.3.1. Kinder und neue Partner der Mütter
125	9.3.2. Kinder und neue Partnerinnen der Väter
128	9.4. Neue Kinder in den neuen Partnerschaften
129	9.5. Neue und ehemalige Partner
131	9.6. Belastungen der neuen Partnerschaft
135	10. EHE UND HERKUNFTSFAMILIE VON ELTERN MIT GEMEINSAMEM SORGERECHT
136	10.1. Partnerwahl und Familienplanung
139	10.2. Elternschaft und Rollenverteilung während der Ehe
145	10.3. Relevante Aspekte der Herkunftsfamilie
150	11. ELTERN-RESÜMEE ZUM GEMEINSAMEN SORGERECHT
157	12. DAS GEMEINSAME SORGERECHT – EIN BALANCEAKT MIT ZUKUNFT
157	12.1. Zusammenfassung der Ergebnisse
164	12.2. Zusammenfassende Gruppenbildung
170	12.3. Resümee und Ausblick
175	LITERATUR